



Digitalisierungsbericht **AUDIO** Bayern

Stand der Digitalisierung des Radioempfangs in Bayern
September 2020



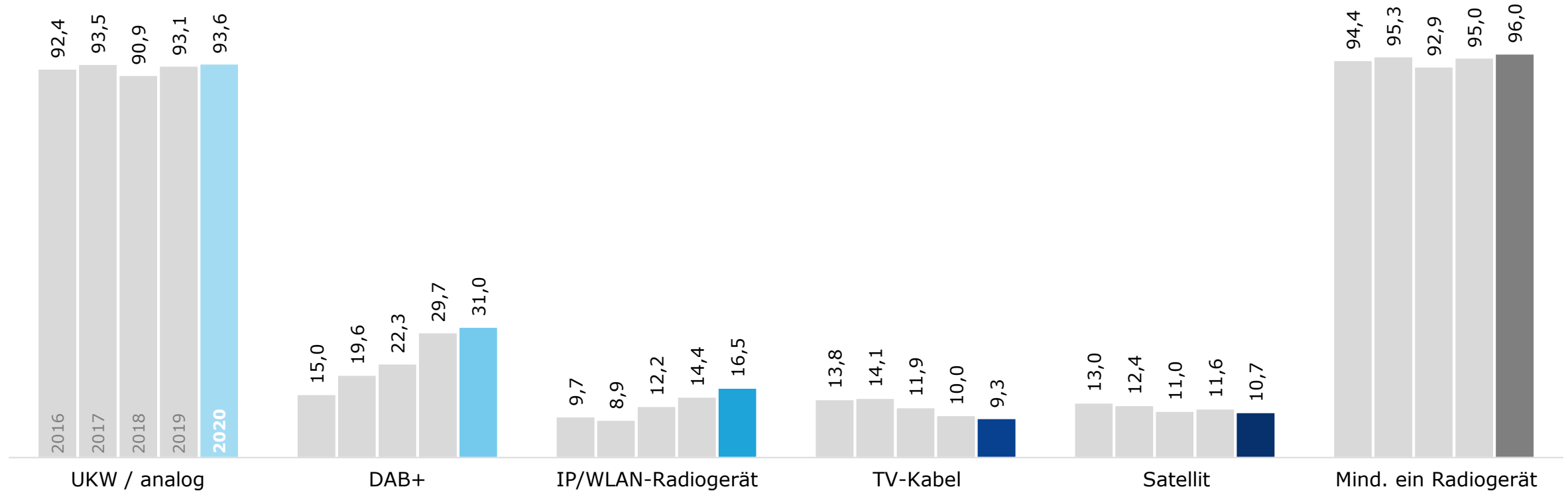
Die wichtigsten Erkenntnisse für Bayern:

- Ausstattung mit DAB+ und IP-Radiogeräte steigt weiter und treibt die Digitalisierung des Radioempfangs voran. Inklusive Radioempfang über TV-Kabel/Satellit verfügt mittlerweile rund jeder zweite Haushalt über mindestens ein Radiogerät mit digitalem Empfang.
- Aufgrund der insgesamt überdurchschnittlichen Größe digitaler Haushalte fallen die Zahlen auf Personenebene etwas höher aus: Über ein Drittel der Bevölkerung ab 14 Jahren hat mittlerweile Zugang zu DAB+. Zusammen mit Radio über Kabel/SAT sowie IP-Radiogeräten hat mehr als jeder zweite ab 14-Jährige in Bayern Zugang zu mindestens einem Radiogerät mit digitalem Empfang.
- Mit Berücksichtigung der Webradionutzung an anderen Geräten als IP/WLAN-Radios klettert der Anteil der Bevölkerung in Bayern, der Zugang zu mindestens einem Radiogerät mit digitalem Radioempfang haben oder Webradio nutzt, auf rund 70 Prozent.
- Sowohl in Bezug auf die Ausstattung mit DAB+, als auch beim Zugang zu digitalen Radioempfangsmöglichkeiten liegt Bayern vorne und damit deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt.
- Dies gilt auch in Bezug auf die am häufigsten genutzte Radioempfangsmöglichkeit als Indikation für die Relevanz der Übertragungswege. Mehr als jeder dritte ab 14-Jährige in Bayern hört am häufigsten digitales Radio über DAB+, IP, Kabel oder Satellit. Eine herausragende Rolle spielt DAB+. Einzig in Bayern kann sich DAB+ vor IP platzieren.



Bayern: Haushaltsausstattung Radioempfangsarten im Trend

Knapp jeder dritte Haushalt verfügt mittlerweile über mindestens eine DAB+-Empfangsmöglichkeit, gut halb so viele besitzen mittlerweile ein IP/WLAN-Radio. Empfang über Kabel und SAT geht leicht zurück. UKW bleibt auf hohem Niveau stabil.

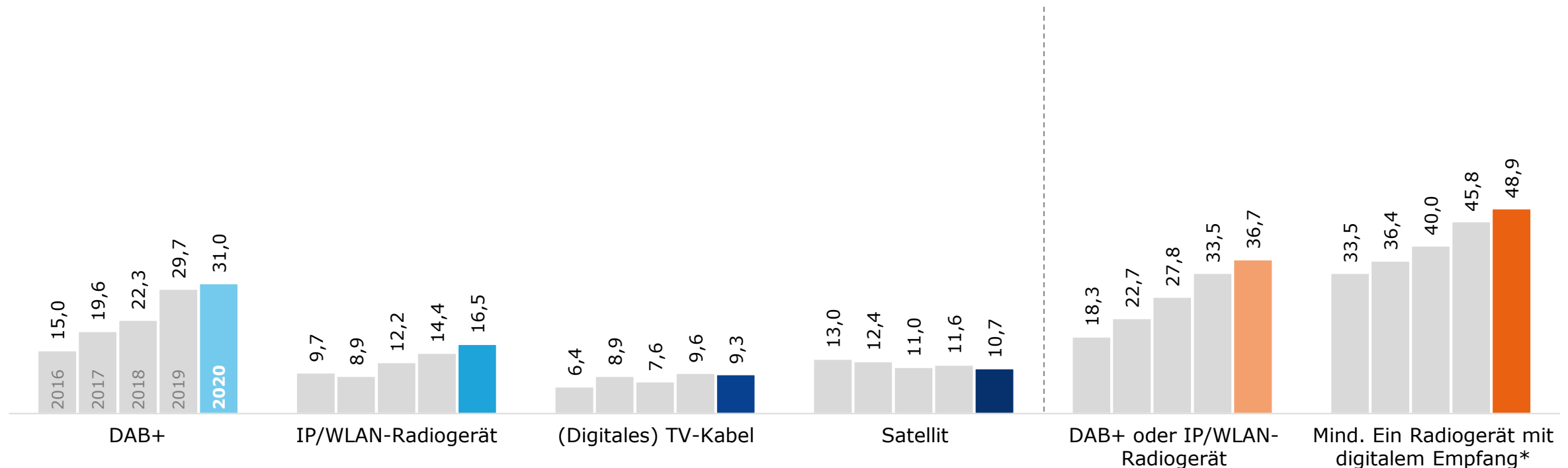


Angaben in Prozent; jeweils mindestens ein Radiogerät der Empfangsart im Haushalt;
Basis: Haushalte in Bayern; 2020: 6,278 Mio. (n=750)



Bayern: Haushaltsausstattung digitale Radioempfangsarten im Trend

DAB+ und IP-Radiogeräte treiben die Digitalisierung des Radioempfangs voran. Empfang über Kabel und SAT geht zwar zurück, leistet aber nach wie vor einen Beitrag zur Digitalisierung des Radioempfangs: In rund jedem zweiten Haushalt gibt es mittlerweile mindestens ein Radiogerät mit digitalem Empfang.

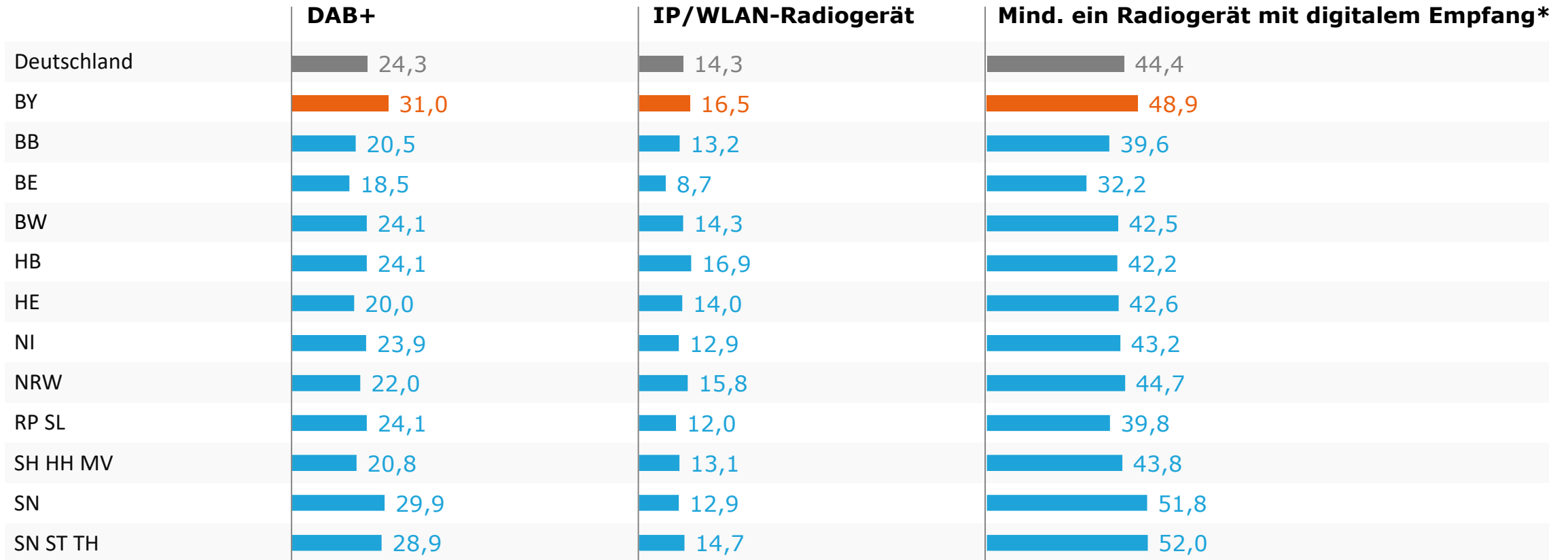


Angaben in Prozent; jeweils mindestens ein Radiogerät der Empfangsart im Haushalt; *Nettosumme mind. 1 Radiogerät DAB+, IP, digitales Kabel oder Satellit; Basis: Haushalte in Bayern; 2020: 6,278 Mio. (n=750)



Bundesländer im Vergleich: Haushaltsausstattung Radioempfangsarten 2020

In fast jedem dritten Haushalt in Bayern steht mindestens ein DAB+-Radiogerät zur Verfügung – höchster Wert vor Sachsen. Mit Berücksichtigung von Radio über Kabel und Satellit liegen die mitteldeutschen Bundesländer vorne.

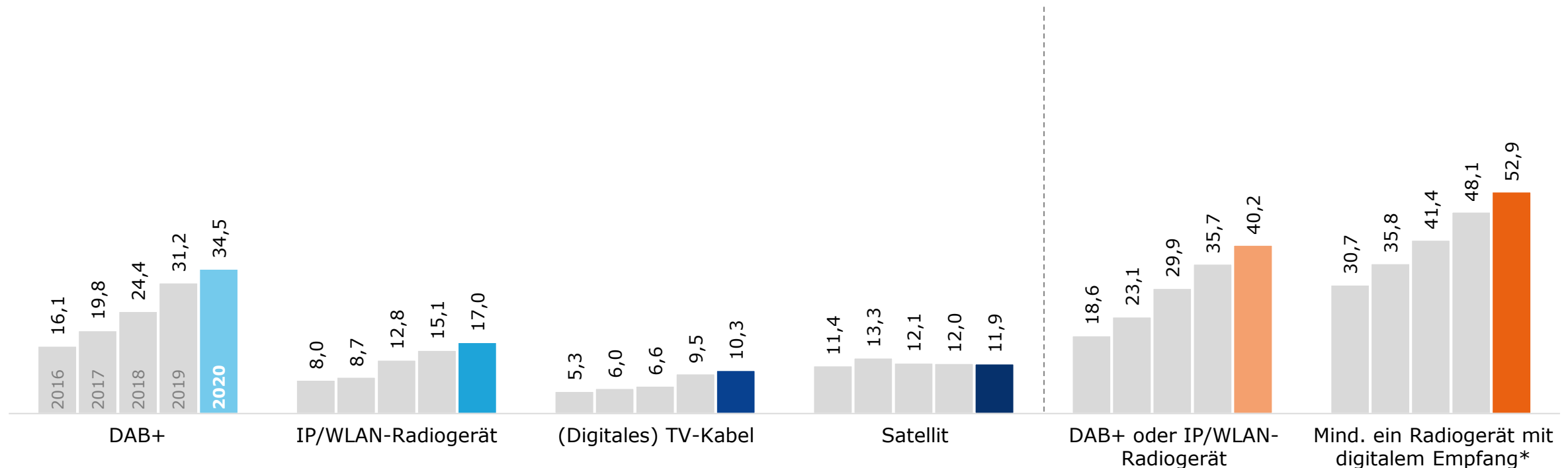


Angaben in Prozent; jeweils mindestens ein Radiogerät der Empfangsart im Haushalt; *Nettosumme mind. 1 Radiogerät DAB+, IP, digitales Kabel oder Satellit; Basis: 40,684 Mio. Haushalte in Deutschland (n=7.127)



Bayern: Zugang zu digitalen Radioempfangsarten im Trend – Personen ab 14 Jahre

Haushaltsausstattung spiegelt sich hier erwartungsgemäß wider: Über ein Drittel der Bevölkerung ab 14 Jahren hat mittlerweile Zugang zu DAB+. Zusammen mit Radio über Kabel und SAT sowie IP-Radiogeräten treibt DAB+ die Digitalisierungsquote in die Höhe: Mehr als jeder zweite ab 14-Jährige in Bayern hat Zugang zu mindestens einem Radiogerät mit digitalem Empfang.

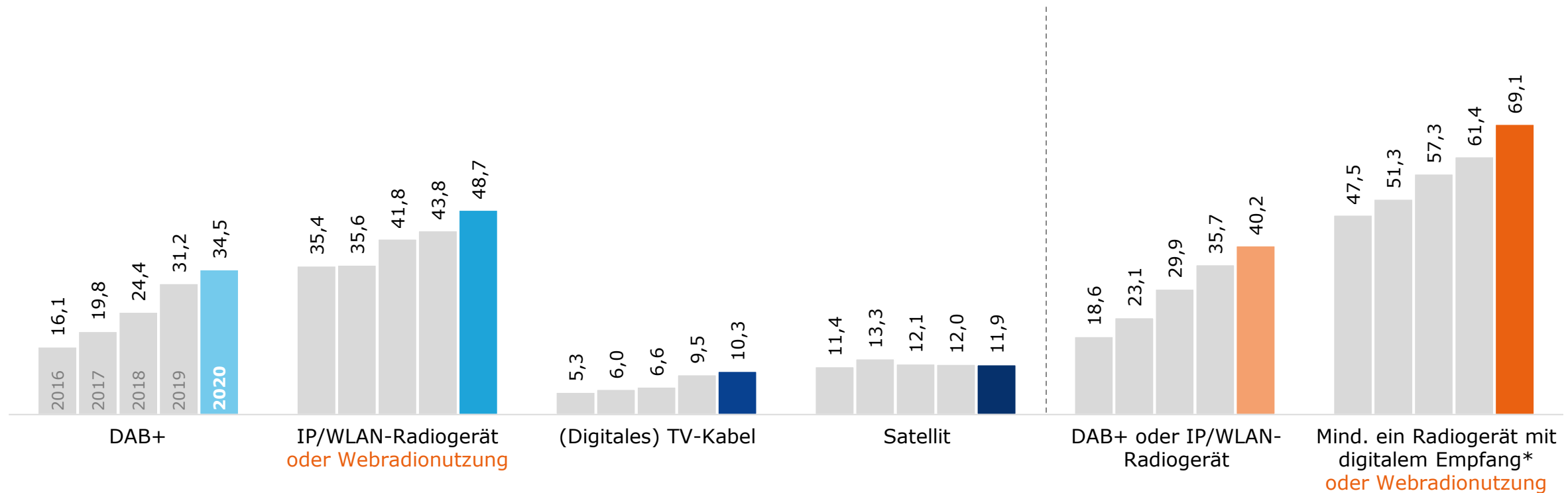


Angaben in Prozent; jeweils mindestens ein Radiogerät der Empfangsart im Haushalt;
*Nettosumme mind. 1 Radiogerät DAB+, IP, digitales Kabel oder Satellit;
Basis: Personen ab 14 Jahre in Bayern; 2020: 11,080 Mio. (n=750)



Bayern: Zugang zu digitalen Radioempfangsarten inkl. Webradionutzung** im Trend

Mit Berücksichtigung der Webradionutzung an anderen Geräten haben mehr als zwei Drittel der Bevölkerung in Bayern Zugang zu digitalem Radioempfang. IP-Radio insgesamt liegt hier deutlich vor DAB+.

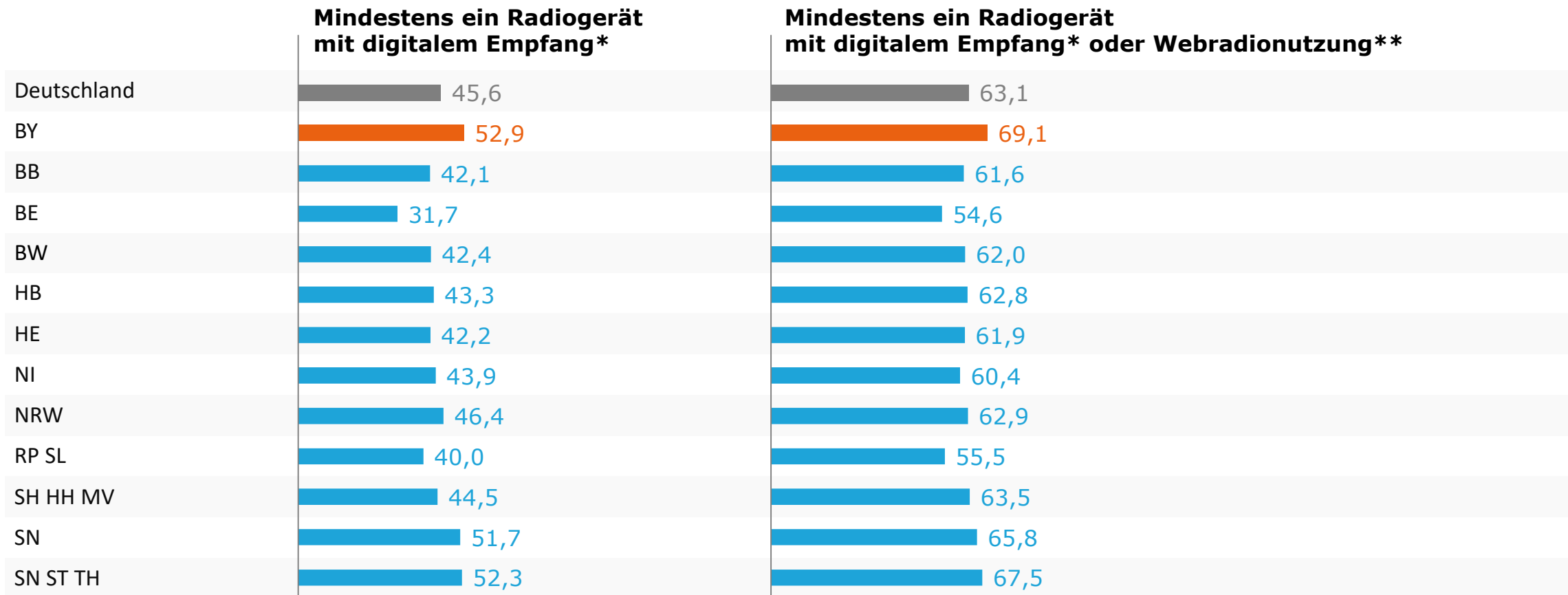


Angaben in Prozent; Personen mit Zugang zu Radioempfangsmöglichkeit im Haushalt;
*Nettosumme mind. 1 Radiogerät DAB+, IP, digitales Kabel oder Satellit; **Webradionutzung auch an anderen Geräten als IP/WLAN-Radiogerät;
Basis: Personen ab 14 Jahre in Bayern; 2020: 11,080 Mio. (n=750)



Bundesländer im Vergleich: Zugang zu digitalen Radioempfangsarten 2020

Bayern führt den Digitalisierungszug an. Sowohl in Bezug auf die Ausstattung mit genuinen Radiogeräten als auch mit Berücksichtigung der Webradionutzung vorne.

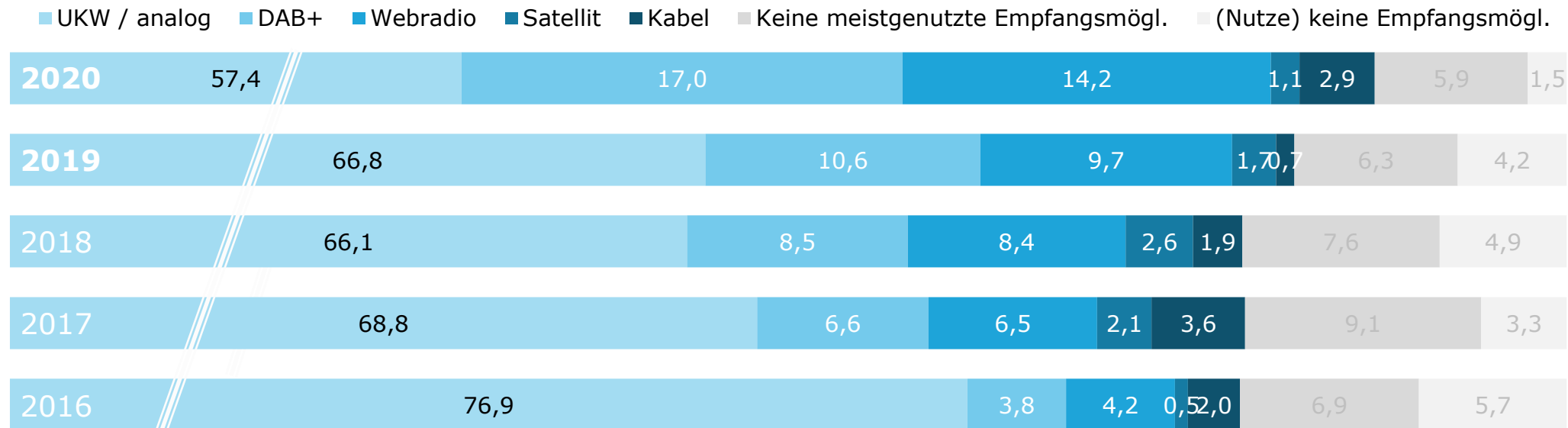


Angaben in Prozent;
*Nettosumme Zugang zu mind. 1 Radiogerät DAB+, IP, digitales Kabel oder Satellit; **Webradionutzung auch an anderen Geräten als IP/WLAN-Radiogerät;
Basis: Personen ab 14 Jahre in Bayern; 2020: 11,080 Mio. (n=750)



Meistgenutzte Radioempfangsart im Trend – Personen ab 14 Jahren in Bayern

UKW bleibt zwar vorne, verliert aber deutlich. DAB+ legt am stärksten zu und bleibt vor Webradio, das ebenfalls deutlich zulegt.



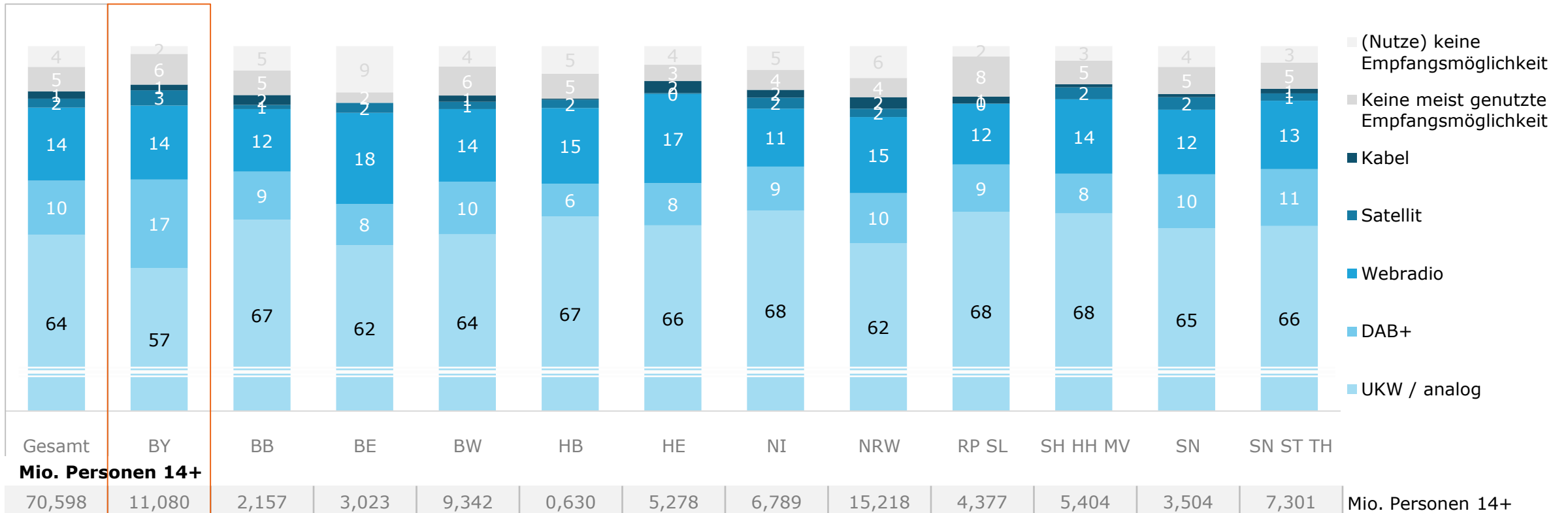
Angaben in Prozent; die Angaben zur am häufigsten genutzten Radioempfangsart beziehen sich auf die zum Haushalt gehörenden Radiogeräte (in der Wohnung oder im Auto). Nicht berücksichtigt ist die „Außer Haus“-Nutzung an fremden Geräten.
Basis: Personen ab 14 Jahre in Deutschland; 2020: 11,080 Mio. (n=750)



Bundesländer im Vergleich: Meistgenutzte Radioempfangsart

Bayern mit dem höchsten Anteil DAB+ als am häufigsten genutzte Radioempfangsart. UKW (entsprechend) deutlich unter, IP-Radio im Bundesdurchschnitt.

Personen 14+ in Prozent



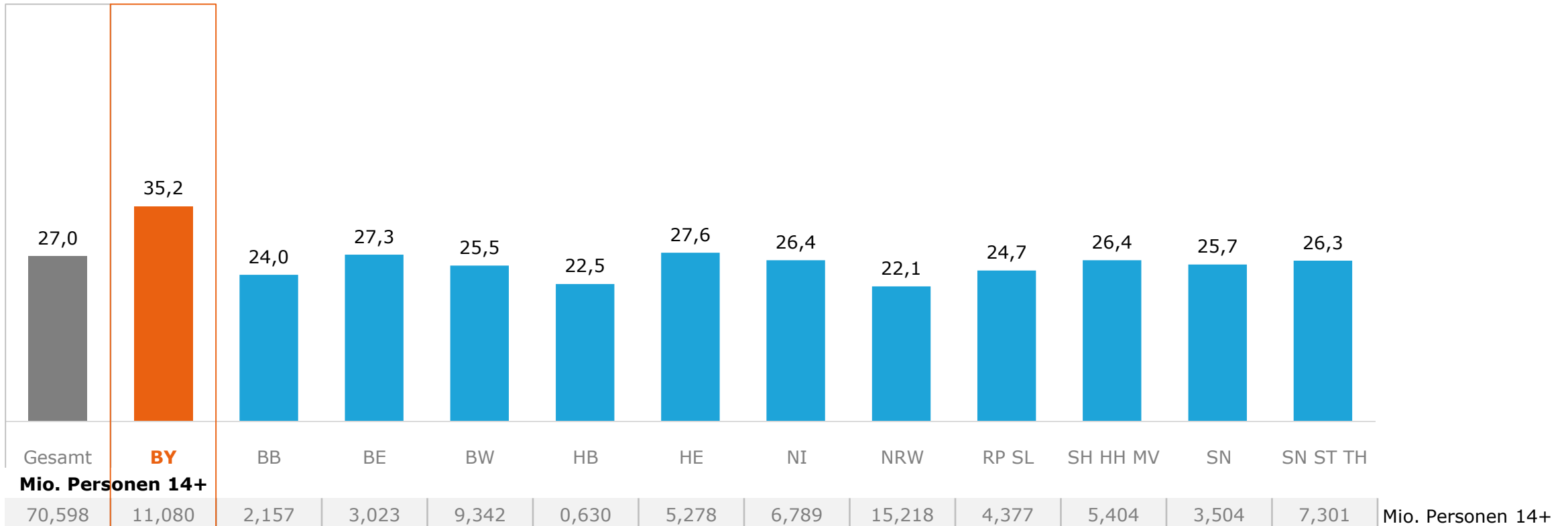
Angaben in Prozent; die Angaben zur am häufigsten genutzten Radioempfangsart beziehen sich auf die zum Haushalt gehörenden Radiogeräte (in der Wohnung oder im Auto). Nicht berücksichtigt ist die „Außer Haus“-Nutzung an fremden Geräten. Basis: 70,598 Mio. Personen ab 14 Jahre in Deutschland (n=7.127)



Bundesländer im Vergleich: Meistgenutzte Radioempfangsart ist digital*

Mehr als jede/r dritte ab 14-Jährige in Bayern nutzt am häufigsten eine digitale Radioempfangsart. Damit liegt Bayern deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Personen 14+ in Prozent



Angaben in Prozent; die Angaben zur am häufigsten genutzten Radioempfangsart beziehen sich auf die zum Haushalt gehörenden Radiogeräte (in der Wohnung oder im Auto). Nicht berücksichtigt ist die „Außer Haus“-Nutzung an fremden Geräten; ** Nettosumme am häufigsten genutzte Radioempfangsart ist DAB+, IP-Radio, Kabel oder Satellit; Basis: 70,598 Mio. Personen ab 14 Jahre in Deutschland (n=7.127)



Methodische Hinweise

Methodische Hinweise

AUDIO Digitalisierungsbericht 2020

Auftraggeber:	Die Medienanstalten unter Beteiligung von ARD, Deutschlandradio, Media Broadcast und Vodafone
Institut:	Kantar
Methode:	Computer Assisted Telephone Interviewing (CATI)
Grundgesamtheit:	Definition wie ma: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre; aktuell 70,598 Mio. Personen ab 14 Jahre in 40,684 Mio. Haushalten
Stichprobe / Zielperson:	<p>Die Studie wurde als so genannte Dual-Frame-Telefonbefragung, d. h. mit einem kombinierten Ansatz mit Festnetz- und Mobilfunknummern, durchgeführt. Auswahlgrundlage war das ADM-Telefonstichprobensystem für Fest- und Mobilnetznummern (Anteil Mobilnummern: 20% in der Gesamtstichprobe Basis + Altersklassen + Aufstockung). Die Befragungsperson wurde zufällig ausgewählt.</p> <p>Die telefonische Erreichbarkeit der jüngeren Bevölkerung, insbesondere 14-29-Jährigen, ist seit Jahren rückläufig. Auch die Mobilfunkstichprobe löst diese Herausforderung nur begrenzt. Daher wurden in einer Teilstichprobe gezielt Personen der Altersgruppe 14-29 Jahre befragt, um deren Anteil in der Nettostichprobe zu erhöhen. In Haushalten mit mehr als einer Person in dieser Altersgruppe wurde eine dieser 14-29-jährigen Personen per Zufall ausgewählt. Es wurde der gleiche Fragebogen verwendet wie bei der Stichprobe der ab 14-Jährigen.</p> <p>Die beiden Sampling-Frames (Festnetz und Mobil) sowie die „Altersklassen-Interviews 14-29“ wurden mittels Designgewichtung zusammengeführt, damit sie ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit geben.</p>
Stichprobengröße Basisstichprobe:	Befragt wurden zunächst 6.000 Personen in Privathaushalten in Deutschland. Die 6.000 Interviews – einschließlich 500 Altersklassen-Interviews – wurden proportional auf die Bundesländer verteilt mit Berücksichtigung einer Mindestfallzahl von 200 pro Bundesland.
Aufstockungs-Interviews:	Zusätzlich wurden 1.127 Interviews durch Aufstockung einzelner Landesmedienanstalten in Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen und Sachsen realisiert. Im Anschluss wurde der disproportionale Ansatz im Rahmen der Gewichtung aufgehoben, damit repräsentative Aussagen für alle Personen bzw. Privathaushalte in Deutschland möglich sind.
Erhebungszeitraum:	04.05. – 22.06.2020

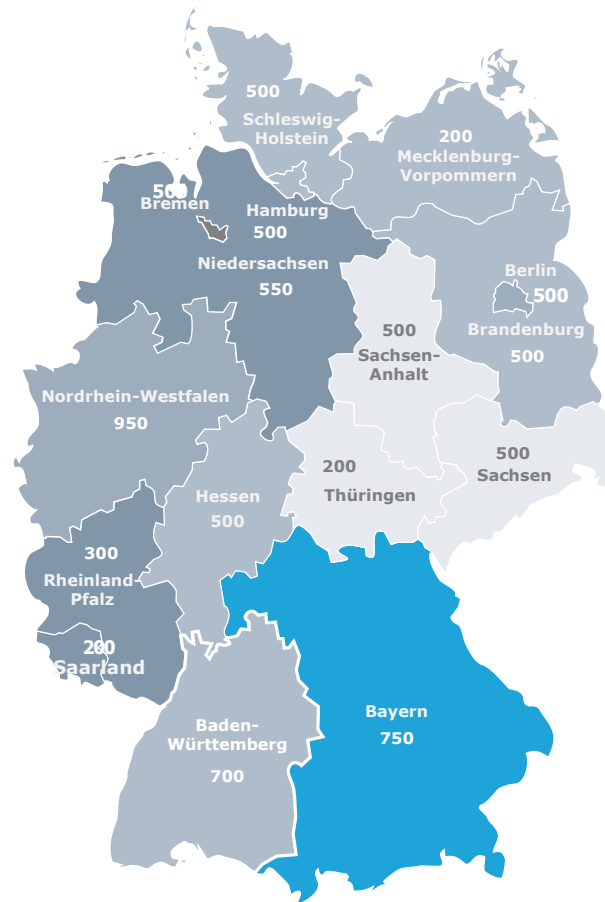
Methodische Hinweise

AUDIO Digitalisierungsbericht 2020

Zentrale Untersuchungsinhalte:	<ul style="list-style-type: none">▪ Ausstattung der Haushalte mit verschiedenen Radiogeräten bzw. -empfangsmöglichkeiten (UKW, DAB+, IP, Kabel, Satellit) inkl. Anzahl der im HH vorhandenen Geräte / getrennt nach in der Wohnung vs. im Auto▪ Nutzung Webradio über andere Geräte▪ Ermittlung der am häufigsten genutzten Radioempfangsart▪ Demografie / Haushaltsstatistik
Bestimmung der Radio-Empfangsart:	Die Bestimmung der Empfangsarten basiert grundsätzlich auf den Angaben der Befragten.
Hinweis zu den Ergebnissen:	Die Angaben zur am häufigsten genutzten Radioempfangsart bezieht sich auf die zum Haushalt gehörenden Radiogeräte (in der Wohnung oder im Auto). Nicht berücksichtigt ist die „Außer Haus“-Nutzung an fremden Geräten.

Stichprobe AUDIO Digitalisierungsbericht

Realisierte Interviews	Anzahl
Baden-Württemberg	700
Bayern	750
Berlin	500
Brandenburg	500
Bremen	500
Hamburg	200
Hessen	500
Mecklenburg-Vorpommern	200
Niedersachsen	591
Nordrhein-Westfalen	950
Rheinland-Pfalz	300
Saarland	200
Sachsen	500
Sachsen-Anhalt	200
Schleswig-Holstein	336
Thüringen	200
Summe	7.127



Wie in den Vorjahren wurde eine Basisstichprobe von 6.000 Interviews proportional auf die Bundesländer verteilt, mindestens 200 pro Bundesland.

Als Untergrenze für eine separate Berichterstattung wurden 500 Interviews festgelegt. Einige Landesmedienanstalten haben daher ihre Länder mit zusätzlichen Interviews aufgestockt.

Bundesländer mit einer Fallzahl deutlich unter 500 können nur zusammengefasst berichtet werden. Dies gilt in diesem Jahr für:

- Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein (werden nur zusammengefasst betrachtet)
- Thüringen (mit Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammengefasst)
- Sachsen-Anhalt (mit Sachsen und Thüringen zusammengefasst)
- Rheinland-Pfalz und Saarland (zusammengefasst)

Abkürzungsverzeichnis

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern

NI	Niedersachsen
NRW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen